Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 86 (1991)
Heft: 1

Buchbesprechung: Nouvelles parutions
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Störfall Heimat – Störfall Schweiz

pd. Fichenaffäre, Verlust an nationalem Konsens und an politischer Kultur, publizistisch-kulturelle Scharmützel um die Formen und Inhalte der Jubiläums-Feierlichkeiten zum 700jährigen Bestehen der Eidgenossenschaft, Auseinandersetzungen und Unsicherheiten um die Probleme eines Beitritts zum EWR und die Konsequenzen der Nichtzugehörigkeit zur EG 92 – Ereignisse, Entwicklungen, Perspektiven und vor allem auch Störfälle, deren Betrachtung fast zwangsläufig die Frage nach der Einstellung der Schweizer zu ihrem Land und nach ihren Vorstellungen von Heimat aufwirft. Empfindet der Schweizer/die Schweizerin sein/ihr Land, das Land seiner/ihrer Väter und Mütter, überhaupt noch als Heimat? Oder ist die Qualität der Herkunft, des historisch-kulturellen, des geistigen und des biologischen Umfelds von sekundärem Interesse in einer Zeit, in der die primären, existentiellen Probleme hierzulande gelöst scheinen und der Weg sich öffnet zur Wahrnehmung höherer Bedürfnisse, die sich in der Frage nach dem Sinn des Lebens und dem Wunsch nach «Selbstverwirklichung» manifestieren?

Im Hinblick auf diese Grundsatzdiskussion gilt es heute, nicht nur die richtigen Fragen zu stellen, sondern auch eine konsensuale Diskussionsbasis zu schaffen, auf der sich all jene treffen können, die von ihrer Funktion oder ihrem beruflichen Engagement her zur Identitätsfindung der Schweiz von morgen Substantielles beizutragen haben. In diesem Sinne hat das Institut für Angewandte Psychologie im Rahmen seines interdisziplinären Forums massgebliche Persönlichkeiten aus Psychologie, Philosophie, Soziologie, Volkskunde, Politik, Militär und Journalismus zusammengebracht, die zu diesen Fragestellungen aus ihrer Sicht und ihrem Erfahrungshorizont Wichtiges zu sagen haben. Es sind dies der Psychologe Claus Dieter Eck, stv. Direktor des Instituts für Angewandte Psychologie, der Schriftsteller und Volkskundler Sergius Golowin, der Philosoph Hermann Lübbe, Ordinarius für Philosophie und Politische Theorie an der Universität Zürich, der Soziologe Hans-Peter Meier-Dallach, Begründer des Instituts «cultur prospectiv», der Publizist Peter Rippmann, ehemaliger Chefredaktor des Schweizerischen Beobachters, der Hauptmann Albert Widmer, Gründungsmitglied der Europäischen Kooperative Longo mai und Mitglied der vom Bundesrat eingesetzten Armeereform-Gruppe, sowie Marco Solari, Direktor des Ente Ticinese per il Turismo und Delegierter des Bundesrats für die 700-Jahr-Feier der Schweizerischen Eidgenossenschaft. Die Beiträge der einzelnen Autoren vermitteln dabei eine Fülle von Analysen, Ideen und Anregungen, die für die sich ankündigende Grundsatzdiskussion über die politische, gesellschaftliche und kulturelle Zukunft der Schweiz von eminenter Bedeutung sind.

Eck, Golowin, Lübbe, Meier-Dallach, Rippmann, Solari, Widmer: Störfall Heimat – Störfall Schweiz. Herausgeber: Institut für Angewandte Psychologie. 160 Seiten, Paperback. Fr. 28.50. (ISBN 3-85545-049-8.)

Raumplanung in Europa

pd. Jakob Maurer wurde 60. Ein Zwischenhalt, doch Grund genug, einen engagierten Hochschullehrer, Wissenschaftler und tatkräftigen Raumplaner, der an vielen Orten Europas Spuren seines Wirkens hinterlassen hat, mit einer Festschrift zu ehren. Die europäischen Städte, ihre Widersprüche, ihre Kultur und ihre Fähigkeit zum Wandel faszinieren Jakob Maurer. Die gegenwärtigen Veränderungen auf dem alten Kontinent stellen viele Regionen und Städte Europas vor neue Herausforderungen. Jakob Maurers Gespür für die sich anbahnenden komplizierten Aufgaben liessen ihn frühzeitig Wege suchen und Mittel erproben, ihnen zu begegnen. Berufungen als Berater vor Ort folgte er jedoch nur, wenn er von deren befruchtendem Nutzen für Lehre und Forschung überzeugt war. Entscheidungen zu schwierigen Gegenständen der Raumplanung reifen aus einer Unzahl von Informationen, Meinungen, Gerüchten und Widersprüchen. Jakob Maurers eindrückliche Art, dies begreiflich zu machen geht davon aus, dass sich die Raumplanung keiner Forschungslabors bedienen kann. Sie liegt im Vermitteln von essentiellen, durch praktische Planerarbeit gewonnenen Erfahrungen und im Beizug des Nachwuchses in den Prozess der Klärung ungelöster Fragen.

So lag es auf der Hand, Weggefährten, Kollegen und Mitarbeiter aus seinem in- und ausländischen Wirkungskreis einzuladen, bedeutsame Aspekte der Raumplanung aus Lehre, Forschung und Praxis zu behandeln. Jakob Maurer sieht seine Aufgabe längst nicht als erfüllt. Kommende Aufgaben der Raumplanung erfordern neue Konzepte der Aus- und Weiterbildung, für die er seine Tatkraft als Hochschullehrer einsetzen will. Diese Schrift steht deshalb nicht am Ende seines beruflichen Wirkens, sie ist vielmehr als Dank, Wertschätzung und Ansporn für eine neue Schaffensperiode zu sehen.

Autorenkollektiv: «Aspekte der Raumplanung in Europa». Festschrift für Jakob Maurer, Herausgeber: E. Heer, B. Scholl, R. Signer; Schriftenreihe zur Orts-, Regional- und Landesplanung Nr. 42 1990, 436 Seiten, Format A 5, broschiert, Fr. 53.50.

Raumplanungs-Symposium

pd. Die Vereinigung Raumplanung Schweiz, der alle wichtigen Vereine und Organisationen unseres Landes angehören, die mit Raumplanung befasst sind, veranstaltet im Rahmen der Feierlichkeiten «700 Jahre Eidgenossenschaft» vom 27. bis 29. Mai 1991 in Schaffhausen ein Symposium zum Thema «Der europäische Zusammenschluss als Herausforderung der Raumplanung in der Schweiz». Es ist keine Frage, dass Fragen der Agrarsubventionen, der Verkehrspolitik, der Freizügigkeit der Niederlassung oder des Umweltschutzes sich in starkem Masse auch auf die Raumplanung unseres Landes auswirken werden. Sind wir uns der Probleme bewusst, haben sich Politiker und Planer so vorbereitet, dass sie den Herausforderungen gewachsen sind?

NOUVELLES PARUTIONS

Les ponts fribourgeois

C.-P. B. Ce n'est sans doute pas un hasard si, à l'approche du 700e anniversaire de la Confédération, a paru un bel ouvrage illustré qui s'intitule «Fribourg jette ses ponts» (Ed. Ketty et Alexandre, collection Monts et Merveilles, Chapelle-sur-Moudon). C'est en écrivant sur les anciens moulins que l'auteur, Pierre Delacrétaz, a découvert l'importance économique, stratégique, culturelle et sociale des ponts. Or, le pays de Fribourg est certainement la région romande la plus riche en ponts – et surtout en très beaux ponts. Il a même détenu le record du monde de longueur en matière de ponts suspendus (246 m) et joué là un rôle de précurseur. On sait d'autre part quelle attirance ont toujours éprouvée les artistes pour les vieux ponts de Fribourg. Le livre est une captivante promenade où l'on franchit les vieux ponts de bois couverts et les anciens ponts de pierre (dans des décors de rêve), les ponts métalliques et jusqu'aux viaducs de béton, sans oublier ceux qui ont été transformés. Il y a le pittoresque et il y a la technique, l'histoire, et les péripéties parfois tragiques des constructions ou des ruptures.

L'abondance et la qualité des illustrations sont remarquables. Aux excellentes photos de l'auteur s'ajoutent des plans et de nombreuses anciennes photos et gravures, parfois saisissantes, toujours intéressantes pour l'histoire. Une introduction de M. H. Schöpfer, rédacteur de l'inventaire du patrimoine artistique du canton, rappelle les conditions historiques qui ont guidé le développement des ponts fribourgeois. Dans une brève préface, le conseiller d'Etat M. Cottier écrit que le titre du livre «revient à insister sur l'ouverture de communications nouvelles». Peut-être, mais il ne faudrait pas oublier pour autant quelques ravissants ponts de pierre, comme ceux d'Allières, du Creux-de-l'Enfer ou de La Combaz-d'Avaud, qui sont à l'abandon...

Weitere Neuerscheinungen

Autorenkollektiv: «Natur aus Bauernhand – ein Leitfaden zur ökologischen Landschaftsgestaltung», Forschungsinstitut für biologischen Landbau Oberwil BL.

Ursula Günther: «40 Tages-Abenteuer Schweiz», kombinierte Ausflüge zu wenig bekannten Zielen per Bahn, Schiff und zu Fuss, Werd-Verlag Zürich, 148 Seiten bebildert, handliches Taschenformat, kartoniert, Fr. 26.80.

Albert Knöpfli: «Das Kloster Katharinenthal», Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, 324 Seiten mit 308 schwarzweissen und 13 farbigen Bildern.